

Calmer Tagblatt

Nr. 247.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

88. Jahrgang.

Ercheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Borgzettel 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Kellern 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Mittwoch, den 22. Oktober 1915.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn M. 1.25 vierteljährlich. Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr M. 1.20, im Fernverkehr M. 1.50. Postgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Kronprinz und Welfenfrage.

Vor einigen Tagen richtete der deutsche Kronprinz ein Schreiben an den Kanzler, das in der Hauptsache darauf hinausläuft, daß man sich mit den dem Kronprinzen bezeichneten Bürgschaften des Hauses Cumberland nicht begnügen, sondern die Thronbesteigung des Prinzen Ernst August nur nach einem ausdrücklichen Verzicht auf Hannover genehmigen solle. Der Kronprinz steht in der ganzen braunschweigischen Frage auf dem Standpunkt, daß sie nicht eine dynastische ist, die zwischen den Häusern Hohenzollern und Welfen schwebt, sondern eine staatsrechtliche, die ihre Lösung daher nur durch einen staatsrechtlich einwandfreien Verzicht finden könne. Es wurde auch bestimmt behauptet, daß der Kronprinz die Erledigung der Welfenfrage der Hochzeit der Prinzessin mit dem Prinzen Ernst August vorangehen sehen wollte und für diese Ansicht entschieden eingetreten ist. Dieser Brief hat den Zeitungen verschiedenster Richtungen Anlaß zu zustimmenden oder ablehnenden Erörterungen gegeben und es war davon die Rede, daß zwischen Kaiser und Thronfolger Zerwürfnisse eingetreten seien, da der Kaiser im Gegensatz zum Kronprinzen und weiter nationaler Kreise in dem vom welfischen Prinzen Ernst August geleiteten Fahnenzug, seinem Eintritt ins preussische Heer und seiner Verheiratung mit der Kaiserstochter genügend Bürgschaften erblicke, die Preußen gegen Ansprüche des kaiserlichen Schwiegersohns auf den hannoverschen Königsthron sichern. Der Brief des Kronprinzen an den Reichskanzler war persönlicher Natur, desgl. die Antwort des Reichskanzlers, in der er dem Kronprinzen über die Lage der Dinge aufklärte und seine und der Reichsregierung Gründe zu der von der kronprinzlichen abweichenden Haltung auseinandersetzte. Der Kronprinzenbrief geriet in die Öffentlichkeit und mußte dort, wie erwähnt, das Kreuzfeuer begründender und absprechender Kritik durchlaufen. Jetzt bespricht sich der Kronprinz über die Veröffentlichung seines Briefes. Die „Nordd. Allgemeine Zeitung“ schreibt unterm 20. d. Mts. aus Berlin: Auf das Schreiben des Reichskanzlers an den Kronprinzen in Sachen der braunschweigischen Thronfolge hat der Kronprinz in einem Brief aus Hoppfrenen vom 17. d. Mts. sein lebhaftes Bedauern darüber ausgesprochen, daß sein Privatbrief an den Reichskanzler öffentlich erwähnt worden ist. Völlig falsch sei die Auslegung eines Teiles der Presse, als stelle er sich in Opposition zum Kaiser. In der Sache selbst hat der Kronprinz dem Reichskanzler erwidert, daß dessen Schreiben für ihn zur Klärung der Angelegenheit wesentlich beigetragen habe.

Das Ergebnis der Landtagswahlen in Baden.

Das siegreiche Zentrum.

Karlsruhe, 21. Okt. Amtliches Ergebnis. Es wurden gewählt: 29 Zentrum, 9 Nationalliberale, 1 Fortschrittler, 3 Konservative, 9 Sozialdemokraten. 21 Stichwahlen haben stattgefunden. 1 Wahlkreis fehlt noch. Die Hoffnungen der Blockfreunde sind völlig vernichtet. Das Zentrum ist schon nach dem ersten Anlauf mit drei Mandaten weiter, als es im alten Landtag besaß, aus dem Kampf hervorgegangen und hat damit die Linksparteien um drei Vertreter geschwächt. Die Linksparteien zogen mit der Parole: „Für die Zweidrittelmehrheit“ in den Wahlkampf. Sie mußten zu diesem Zweck zu ihren 44 Sitzen fünf neu gewinnen. Man hoffte, daß mit dieser Zweidrittelmehrheit vom Landtag die Verhältniswahl durchgeführt werden könnte, wodurch der Großblock, der von den Nationalliberalen bis zur Sozialdemokratie geht, überflüssig geworden wäre — ein Ziel, das in den Kreisen der Nationalliberalen namentlich mit allen Mitteln erstrebt wird. Dem Ausfall entsprechend nun bleibt zwar das Übergewicht des Blocks im Landtag, aber von der erhofften Zweidrittelmehrheit ist er noch weiter als im alten Landtag entfernt. Das Zentrum hat seinen Bestand von 26 auf 29 Sitze vermehren können, die Zahl der Konservativen (3) blieb auf der seitherigen Höhe. Auf welcher Partei Kosten der Verlust geht, werden die Stichwahlen erst ergeben, die unter einer sozialdemokratisch-fortschrittlich-nationalliberalen Front gegen rechts geführt werden. — U. a. wurden wiedergewählt der Führer der Nationalliberalen Partei Badens Rebmann in Karlsruhe und die Führer der badischen Sozialdemokraten Dr. Frank-Mannheim und Kolb-Karlsruhe.

Das Wahlergebnis in Pforzheim.

Im 47. Wahlkreis Pforzheim-Stadt I wurden abgegeben: Odenwald (Liberal) 2416 Stimmen, Freyholt (Konf.) 455 Stimmen, Horter (Soz.) 1708 Stimmen. Gewählt ist Odenwald, der den Wahlkreis seither inne hatte. Im 48. Wahlkreis Pforzheim-Stadt II wurde wieder gewählt Ged (Soz.) mit 2827 Stimmen. Suedes (Liberal) erhielt 2030 Stimmen, Freyholt (Konf.) 358 Stimmen. Im 49. Wahlkreis Pforzheim-Land behauptete der Sozialdemokrat Stodinger mit 2685 Stimmen seinen Sitz. Wolf (Freisinnig) erhielt 1405, Dr. Bertsch (Zentrum) 447 Stimmen. — Die drei Pforzheimer Wahlkreise verblieben nach diesem Ergebnis in den Händen der Parteien, die bisher die Vertreter gestellt hatten. Bemerkenswert an dem Wahlergebnis ist, daß die bürgerlichen Stimmen, alle drei Wahlkreise zusammengenommen, um 1700 zugenommen haben, während die der Sozialdemokratie nur um etwa 300, so daß man sagen kann, daß die Sozialdemokratie Pforzheims auf einem Stillstand angelangt ist.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, den 22. Oktober 1915.

Stiftungen für das neue Bezirkskrankenhaus.

Calw darf sich des Vorzugs vor vielen anderen Städten des Landes rühmen, daß es immer reichlich mit Stiftungen aus der Bürgerschaft heraus versehen wurde, deren Zwecke Schulen und Schülern u. a., ein gut Stück auch dem — Gemeindefürsorge zugute kamen. Zu der bevorstehenden Eröffnung des neuen Bezirkskrankenhauses mag an dieser Stelle aufgeführt sein, was freundliche Geber zur Vervollständigung der Ausstattung des neuen Krankenhauses spendeten. Bis zum 20. Oktober verzeichnet die Geberliste: Herr Gustav Heinrich Wagner hier 3600 M., Herr Kommerzienrat Georg Wagner hier 1 Krankenwagen, Wert 1700 M., Vereinigte Deckenfabriken Calw 140 Decken, Wert 2000 M., Herr Georg Baumann hier 1000 M., Herr Fabrikant Sannwald hier 500 M., Baumwollspinnerei Calw 500 M., Färbereistiftspflege Calw 1 Harmonium, Wert 600 M., Vereinsbuchhandlung Calw Bücher für die Krankenhausbibliothek 150 M., Württ. Bibelanstalt in Stuttgart 60 Bibeln und neue Testamente 100 M. Ihnen allen herzlichen Dank!

Wer ist am 1. Januar krantenversicherungspflichtig? 1) Alle Arbeiter und Arbeiterinnen, auch die in Land- und Forstwirtschaft beschäftigten. 2) Heimarbeiter und Heimarbeiterinnen. 3) Alle Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge, Kassenboten, Kellner, Sakristane, Hausbeamtinnen, Wochen- und Krankenpflegerinnen. 4) Alle Dienstboten, Dienstmädchen, Knechte, Mägde, Köche, Köchinnen, Hausbräuerinnen, Näherinnen, Wäscherinnen, Büglerinnen, Stunden- und Monatsfrauen, Austrägerinnen. 5) Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte (Techniker) in ähnlich gehobener Stellung, wenn ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst 2500 M nicht übersteigt. 6) Handlungsgehilfen und Lehrlinge, männliche und weibliche, bis zu einem Jahresverdienst von 2500 M. 7) Bühnen- und Orchestermitglieder, Schauspieler, Artisten, Sänger, Musiker, Choristen, Choristinnen, bis zu 2500 M Einkommen, ohne Rücksicht auf den Kunstwert ihrer Leistungen. 8) Privatlehrer und Erzieher, Privatlehrerinnen, Handarbeitslehrerinnen, Kindergärtnerinnen, bis zu einem Jahresverdienst von 2500 M. 9) Hausgewerbetreibende, d. h. diejenigen selbständigen Gewerbetreibenden, die in eigenen Betriebswerkstätten im Auftrag und für Rechnung anderer arbeiten. 10) Unständig Beschäftigte, d. h. solche, deren Beschäftigung auf weniger als eine Woche beschränkt zu sein pflegt (Aussäße, Abarnten eines bestimmten Grundstücks usw.). 11) Die im Wandergewerbe Beschäftigten.

Lotteriertrag. Der Reinertrag der Gesellschafts-Lotterie des Württ. Kriegerbundes beträgt 31 150 Mark 83 Pfg. Je 2000 M werden der Witwen-

und Waisenkasse und der allgemeinen Bundeskasse überwiesen. 21 000 M bilden den Grundstock der „Ehrenpräsident von Wöllwarth-Spende“ zu Wohlfahrtszwecken.

Jubiläumstaler. Die aus Anlaß der Einweihung des Völkerschlachtdenkmal prägnanten Jubiläumsdreimarckstücke tragen auf der Vorderseite die Aufschrift „18. Oktober 1813-1913“. Die Rückseite zeigt den Reichsadler mit der Umschrift „Deutsches Reich 1913. Drei Mark.“ Der Rand trägt den Spruch „Gott mit uns“. Das Münzzeichen ist „E“.

Schwäbische Gedenktage. Am 8. Oktober 1480 wurde der Leichnam des Grafen Ulrich des Vielgeliebten in Stuttgart beigelegt. — Am 9. Oktober 1620 ereignete sich in Leutkirch ein Aufstand der Weberzunft, weil die Weber nicht dulden wollten, daß Leinwand aus fremden Orten in die Stadt geführt werden dürfe. Die Weberzunft setzte ihren Willen durch. — Am 10. Oktober 1600 erstach in Geradstetten der Schorn-dorfer Obervogt Jakob von Güllingen seinen Vetter und Freund Konrad von Degensfeld in der Nacht nach einem Gelage, da er ihn für ein Gespenst hielt. Für diese ungelige Tat wurde er am 14. Oktober auf Kabinettsordre Herzog Friedrichs I. in Waiblingen hingerichtet. — Am 11. Oktober 1629 wurde in Tübingen Burkhard Bardili geboren; nach-mals Professor der Rechte und ein vorzüglicher Rechtsgelehr-ter. Er starb am 10. April 1692. — Am 12. Oktober 1748 ist in Bittenhausen O. U. Münsingen Fr. Klemens Aug. Werthes geboren. Er war Professor für italienische Literatur an der Hohen Karlschule von 1781-1783 und später Redak-teur des Württ. Regierungsblattes; er starb 1817. — Am 13. Oktober 1614 wurde in Tübingen geboren Georg Wil-helm Vidembach von Frauenfels. Er diente in Württemberg als treuer Diener vornehmlich auf Kreis-, Reichs- und Dele-gationstagen und starb am 23. August 1677. — Am 14. Ok-tober 1805 bemächtigte sich der französische General Marmont der Brücke über die Jller bei Ober- und Untertürkberg O. U. Laupheim. — Am 13. Oktober 1288 wollte Kaiser Rudolf I. in Viberach, er verließ damals der Stadt Saulgau das Stadt-recht. — Am 16. Oktober 1733 starb in Tübingen der Pro-fessor der Eleganz Eberh. Köppler, er war im Jahre 1668 in Lorch geboren.

sch. Mutmaßliches Wetter. Für Donnerstag und Freitag ist weiterhin zeitweilig neblig, aber meist trockenes, nachts rauhes und tagsüber mildes Wetter zu erwarten.

Nachtrag. Mit den in Nr. 245 ds. Bl. auf-geführten Darstellern der Hauptrollen in dem Jahr-hundertfestspiel „Deutsch und Frei“ sei nachträglich noch Herr Hermann Zah n genannt.

Feiern im Bezirk.

(1) Hirsau, 21. Okt. Auch Hirsau hat eine, wenn auch bescheine Feier des Gedenkens der 100jährigen Wiederkehr der Tage der befreienden Leipziger Völkerschlacht hinter sich. Mit Rücksicht auf die Veranstaltungen in Calw mußte von einer öffentlichen Feier am Samstag Abstand genommen werden, jedoch ließ es sich unsere Jugend nicht nehmen, durch einen festlichen Umzug durch den Ort und durch Deklamationen und Gesangsvorträge in der Wandelhalle der Königin-Charlotte-Anlagen sich des Tages und seiner Erinnerungen zu freuen. Am Sonntag früh sammelten sich die Mitglieder des Militärvereins und des Liederkranzes um gemeinschaftlich mit den Beamten und unter Vorantritt der Oberklassen der Hirsauer Schüler in festlichem Zuge zur Kirche zu gehen. Hier wurde die Erinnerungsfeier eingeleitet durch den stimmungsvollen Vortrag des Niederländischen Dankgebets durch einen Kinderchor. Eine musikalische Glanzleistung, für die dem Dirigenten und den Schülern Anerkennung und Dank gebührt. Der Ortsgeistliche wies in packender Rede auf die Bedeutung des Tages hin. Nach vollendetem Gottesdienst ging's zum Rathausplatz zurück, hier hielt Hauptlehrer H i n d e r e r eine Ansprache und gedachte der Taten der Väter vor 100 Jahren. Auch beim Frühschoppen, zu dem sich die Mitglieder des Militärvereins zusammengefunden hatten, feierte Vorstand W a g n e r-Ernstnühl die Befreiung des deutschen Vaterlandes von französischer Fremdherrschaft und die Einigung desselben zum heutigen deutschen Reiche, das 1813 vergeblich angestrebt, erst 1870-71 erreicht wurde. Am Montag nachmittag wurden auf Wunsch der Einwohnerschaft die Vorträge der Schüler in

der Wandelhalle wiederholt. Ein Zeichen, daß sie verdienten Beifall fanden. — Eine größere Jahrhundert-Feier wird noch zur Weihnachtszeit vom Militärverein und Liederkreis gemeinschaftlich abgehalten werden.

3. Dilsheim, 20. Okt. Auch unsere Gemeinde kann auf eine schöne und würdig verlaufene Feier zum Gedächtnis der Freiheitskriege und der Schlacht bei Leipzig zurückblicken. Am Freitag abend bewegte sich vom Rathaus aus ein stattlicher Zug, gebildet von den bürgerlichen Kollegien, dem Krieger-, Gesang-, Turn- und Radfahrerverein, sowie der Schuljugend mit Fackel- und Lampenbeleuchtung durch die Straßen des Orts hinauf zum „Kessel“, dem höchstgelegenen Punkt unserer Markung. An dem uralten Höhenweg „Ochsenstraße“ wurde ein mächtig aufflammendes Höhenfeuer entfacht, das wohl weit hin in die Ferne bis zu der durch die vielen aneinandergereihten Höhenfeuer hellstrahlenden Felsenfirne der Alb sichtbar war. Die festliche Stimmung wurde erhöht durch den Vortrag patriotischer Lieder seitens des Gesangvereins und durch eine Ansprache des Ortsgeistlichen, an welche sich das gemeinsam gesungene Lied: „Nun danket alle Gott“ anschloß. Die Bedeutung der Turnerschaft und ihr ruhmvoller Anteil an den Freiheitskriegen wurde wachgerufen durch einen erst vorgeführten Flaggenreigen des hiesigen Turnvereins. Nachdem sich die Schüler an einem Feuerwerk erfreut und das Lied: „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen hatten, wurde der Rückmarsch angetreten. Nun versammelte sich die ganze Gemeinde zu einem wohl gelungenen Gemeindeabend im Gasth. z. Köhle. Den Mittelpunkt der Darbietung bildete ein Vortrag über die Freiheitskriege. In klarer, anschaulicher Rede ließ Hauptlehrer Walder die große Zeit vor hundert Jahren vor dem geistigen Auge der Zuhörer vorüberziehen. Die Feier wurde verschönt durch die Klavier- und Violinvorträge des „Gustavtrios“, (Gemeinderat Gustav Schöffler, Gustav Schaible und Gustav Schmied), durch das gefühlvolle Wallbergische Abschiedslied: „O Schatz, schau nicht so traurig drein“, das Frau Schultzeiß Maulbetzsch mit packender Innigkeit sang, durch die beifällig aufgenommenen schneidigen Darbietungen der Musterriege des Turnvereins und durch die Aufführung des gut gespielten Theaterstücks: „Theodor Körners Abschied vom Elternhaus“ (Frl. Schweizer und Fenschel, H. König und Fenschel). Die Feier wurde umrahmt von den Liedern des Gesangvereins. Am Sonntag fand ein festlicher Dankgottesdienst statt, an dem sich auch die Vereine mit ihren Fahnen beteiligten. Frau Schultzeiß Maulbetzsch erfreute die Gemeinde durch den stimmungsvollen Vortrag des altniederländischen Volkslieds von Krenker: „Wir treten zum Beten“. Die Jahrhundertfeier hat gezeigt, daß in unserem „sonst so stillen Ort“ „uch was los“ sein kann und berechtigt zu der Hoffnung, daß sich die Gemeinde im Laufe des Winters wieder zu einem Gemeindeabend zusammenfinden werde.

Teinach, 21. Okt. Beim Abwerfen des Transmissionsriemens wurde der 28 Jahre alte verheiratete Oberfäger Wilhelm Walz erfaßt und ihm der linke Unterschenkel abgeschlagen.

Weilderstadt, 21. Okt. Der mit dem Marine-Luftschiff L 2 ums Leben gekommene, von hier gebürtige Monteur Hohenstein wird nicht in Fried-

richshafen mit seinen Kameraden zusammen beigelegt, sondern am Donnerstag hier.

st. Weilderstadt, 21. Okt. Der König hat dem Beschäl-auffeher Grüner hier die silberne Verdienstmedaille verliehen.

Württemberg.

Landtag.

Stuttgart, 21. Okt. Der Volkswirtschaftliche Ausschuß der Zweiten Kammer nahm heute einen Antrag des Abgeordneten Bez, die Eingabe um Erbauung der Linie Gerstetten—Herbrechtingen der Regierung zur Berücksichtigung und die Erbauung der Linie Weissenstein—Böhmtingen—Heidenheim zur Erwürdigung zu überweisen, an.

Aufsehenerregender Bilderdiebstahl.

Von der oberen Donau, 21. Okt. Das Jagdschloß Bronnen, das schönste Landschaftsbild des oberen Donautales, ist seit mehr denn 500 Jahren im Besitz des Freiherrn von Enzberg. Im Laufe des Spätsommers wurde ein schwerer Einbruch im Schloß verübt. Da es zur Zeit unbewohnt ist, wurde er erst vor wenigen Tagen entdeckt. Durch ein kleines Fenster im Abort, von dem das eiserne Gitter vorher weggerissen wurde, drang der Dieb in das Innere des Schlosses und begann dann, nachdem er sämtliche Türen mit einem scharfen Meißel gesprengt hatte, seine ruchlose Tat. Im Saal befinden sich vier Oelgemälde, die von der Decke fast bis zum Boden reichen. Davon wurde eines, eine Wildschweinjagd, mit der Burg Bronnen im Hintergrund darstellend, mit einer Breite von 3,75 Metern und einer Höhe von 2,55 Metern aus dem Rahmen geschnitten und fortgeschafft. Das Gegenstück dazu wurde ebenfalls herausgeschnitten, vom Dieb aber auf dem Boden liegen gelassen. Ferner wurde gestohlen: ein ca. 1 qm großes Oelgemälde, die Burg Rodenbusch oberhalb der Mühle Bronnen darstellend, und sechs Stück auf Brettchen genagelte Rehgeweihe. Ferner versuchte der Dieb, zwei Etagere aus der Barockzeit stammend, je ca. 1 Meter hoch, mitzunehmen, brachte sie aber nicht zum Abortfenster hinaus. Die Bilder haben einen hohen Altertumswert und stammen aus dem Jahre 1700. Der Dieb muß ein Bilderkenner sein oder von dem hohen Wert der Bilder gewußt haben, da er nur die wertvollen herausgeschnitten und mitgenommen hat. Man hat von ihm bis jetzt keine Spur.

Süddeutsche Volksbank.

Mergentheim, 21. Okt. Der zum Liquidator der Süddeutschen Volksbank gewählte Bezirksnotar Salenbach in Weikersheim hat sein Amt niedergelegt. An seiner Stelle ist der Vorstand der Heilbronner Treuhandgesellschaft, Emil Mack-Heilbronn zum Liquidator ernannt worden.

Eßlingen, 21. Okt. In einer Trockengrube der Maschinenfabrik Metzingen ist heute vormittag der etwa 30 Jahre alte Tagelöhner Albert Kleinfnecht von Steinenbronn, wohnhaft in Berg, erstickt. Die unter Anwendung des Sauerstoffapparates angestellten Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos.

Gmünd, 21. Okt. Der Dieb, der, wie gemeldet, eine Kuh in Ebnat D. N. Ellwangen gestohlen hatte, trieb diese, wie gleich vermutet wurde, auf den Viehmarkt nach Gmünd und suchte sie dort an einen Milchhändler zu verkaufen. Dieser schöppte Verdacht und ließ einen Schutzmann holen, worauf der etwa 30 Jahre alte Dieb einen Revolver zog und mehrere Schüsse abgab, die niemand trafen. Er verschaffte sich aber dadurch freien Weg und entkam völlig unerkannt.

Das Unglückshaus.

21.) Roman von Georg Lätzl.

Der schöne Morgen wandelte sich in einen heißen Tag. Ja, so heiß wurde es, daß man meinte, es wäre Hochsommer. Das benahm Hans Ringer schließlich ganz die Lust zur Arbeit.

Er saß — gegen Ende des Nachmittags — an seinem Tisch, hatte die Feder in der Hand, sah zum Fenster hinaus und dachte daran, daß heute Abend Maria und Anna zu einem Konzert zu ihm kommen würden.

Der Assessor schritt daheim in seiner Stube auf und ab. Die Zimmertüre stand offen.

„Wo bleiben die beiden?“ dachte er sich. „Sie haben doch versprochen, zu kommen.“

Am westlichen Himmel stand düsteres Gewölk, ein Frühlingsgewitter war im Anzug. Die Luft war drückend und schwül. Kein Blatt rührte sich. Fast unheimlich war die Stille.

Es war schon neun Uhr vorüber.

Da kam Maria, ein Lied summend, die Treppe herauf.

Sie erschraf fast, als Hans Ringer sie anredete. Denn es war ganz dunkel.

„Warum so spät?“ fragte er.

„O!“ erwiderte sie, „heut fällt es mir ein: wir wollten ja heute Abend bei Ihnen sein! Das hab ich nun wahrhaftig ganz vergessen! Aber daran ist

Anna schuld! Sie ist heute mittag von einer Freundin und deren Eltern zu einem Ausflug abgeholt worden! In einer Stunde kommt sie mit der Bahn zurück! Sie sind mir doch hoffentlich nicht böse, daß ich unsere Abmachung vergessen habe.“

„Fast! Zur Strafe müssen Sie jetzt bis zur Rückkehr Ihrer Schwester mir Gesellschaft leisten!“

„Ich wollte in meiner Stube lesen.“

„Ich will Ihnen vorlesen!“

„Gut! Zur Sühne für meine Vergeßlichkeit will ich darauf verzichten, in meiner Geschichte, die gerade recht spannend ist, jetzt weiter zu lesen.“

Sie trat in die Stube.

„Wie schwül es ist!“ sagte Maria.

Von ferne her vernahm man ein dumpfes Grollen.

„Hoffentlich kommt Ihre Schwester noch trocken heim. Ich fürchte, das Gewitter zieht näher!“ sagte er und zündete die Lampe an.

Maria hielt sich die Augen zu. Der jähe Wechsel von Helle und Finsternis tat ihr weh.

Durch die Bäume fuhr ein unheimlicher, pfeifender Wind. Auf dem Dache kreischte und ächzte die Wetterfahne und man vernahm ein Klirren in den alten, nicht mehr festgefügteten Ziegeln.

Hans Ringer stand vor seinem Büchergestell und überflog die Bände.

Sein Auge blieb auf den Werken Heinrich Heines haften. Er nahm den ersten Band heraus.

„Was haben Sie da?“ fragte Maria.

Aus Welt und Zeit.

Bayerische Regierung und Arbeitslosenversicherung.

München, 21. Okt. In der heutigen Abend Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde eine Interpellation Dr. Casselmann (lib.) in Verbindung mit Anträgen des Zentrums und der Sozialdemokratie behandelt, welche von der Regierung Maßnahmen gegen die herrschende Arbeitslosigkeit verlangt und die Einführung der Arbeitslosenversicherung durch das Reich bezw. Bayern fordert. Der Minister des Innern, Febr. v. Soden, erklärte namens der Staatsregierung, daß sie, um der Arbeitslosigkeit zu steuern, alles getan habe, was nach Lage der Verhältnisse habe geschehen können. Was die Frage der Arbeitslosenversicherung betreffe, so müsse er erklären, daß an die Einführung der reichsgesetzlichen Arbeitslosenversicherung, die die verhältnismäßig beste und zweckmäßigste Lösung des Problems zu ermöglichen scheine, in absehbarer Zeit nicht gedacht werden könne. Die Staatsregierung ist bereit, ungeachtet der Fortdauer der ungünstigen Finanzlage, die Gewährung staatlicher Zuschüsse zu gemeindlichen Arbeitslosenversicherungen in Aussicht zu nehmen und die Bereitstellung der hierfür erforderlichen Mittel aus den allerdings sehr knapp bemessenen Budgetreserven zu beantragen.

Gefährlicher Flug.

Düsseldorf, 21. Okt. Der Flieger Ehrhardt, der heute mit einem Passagier in Bonn zu einem Flug nach Kiel aufgestiegen war, wurde bei Reisholz in der Nähe von Düsseldorf mit seinem Flugzeug von einer mächtigen Bö auf den Rhein niedergedrückt. Die Flieger entgingen mit Mühe dem Ertrinken. Das Flugzeug schwamm den Rhein hinunter und landete bei der Rheinwerft in Düsseldorf, wo es ammontiert wurde.

Amsterdam, 21. Okt. Aus dem letzten Manöver in Twenthe wird folgender Vorfall gemeldet: Als die Glocke vom Turm von Nijssen 3 Uhr morgens schlug, näherte sich eine Gesellschaft, darunter eine Dame, den feindlichen Vorposten; die Schildwache ruft den Ankommenen ein gebietendes Halt zu, worauf alle stehen bleiben. „Ein Mann trete hervor“, ruft die Schildwache; es geschieht, der Hervortretende ist ein General, der der Schildwache mitteilt, daß die Dame die Königin sei, und daß die Gesellschaft außerdem aus Prinz Hendrick und fünf Generalen bestehe, weshalb sie also durchgelassen zu werden wünschen. „Das Paßwort“, erwiderte die Wache; aber keiner kannte dieses, worauf der Soldat erklärte, daß die Gesellschaft nicht passieren dürfe. „Aber es ist doch Ihre Majestät. . .“, antwortete der General; „einerlei“, war die Antwort. Aber der Soldat fand ein Mittel, um der Königin die schuldige Ehrfurcht zu beweisen und doch seine Pflicht zu erfüllen; er ersuchte einen Kameraden, an seiner Stelle Wache zu stehen und begab sich dann mit dem General zum Kommandanten der Wache, worauf natürlich alles in Ordnung kam. Der wachstehende Soldat wurde für seine Pflichttreue und Geistesgegenwart vom Regimentskommandeur belobt.

Washington, 21. Okt. Die hiesigen Deutschen begingen den Gedentag der Völkerschlacht bei Leipzig mit einer erhebenden Feier. Auch in Philadelphia wurde der Tag festlich begangen.

Landwirtschaft und Märkte.

Neubulach, 20. Okt. Der heutige Viehmarkt war gut besahren, auch wurde ziemlich gehandelt; an Jungvieh waren 25 Stück, Kühe 14 Stück, Stiere 1 Paar, an Schweinen 10 Paar Saugschweine und 14 Paar Läufer Schweine zugeführt. Die Preise bewegten sich bei Jungvieh von 240 M. an, Kühe 400 M., Stiere 300 M. an, Milchsäue 38—40 M. und Läufer 65—115 M. pro Paar.

— Weilderstadt, 20. Okt. Marktbericht. Der Gesamtzutrieb zum heutigen Kirchweihmarke betrug 610 Stück Vieh und zwar: Ochsen und Stiere 192, Kühe und Kalbinnen 326, Schmal- und Ein-

Sie saß auf dem Sofa, ihre beiden Hände hatte sie unter den Kopf gelegt, so daß ihre feine, zierliche Gestalt scharf unter der einfachen Bluse hervortrat. Seltam rauschte vor dem Fenster der Wind.

Seltam ward Hans Ringer zumute.

Wie ein Magnet zog die zierliche Gestalt seine Blicke an.

„Heinrich Heine!“ antwortete er. „Mein Lieblingsdichter! Ha! Wenn sein Spott dreinfällt in all die Philisterei um ihn her; wenn er Götzen unbarmherzig vom Thron wirft — dann lacht mir das Herz im Leib! Doch davon sollen Sie jetzt nichts hören! Der Mann kann auch anders!“

Er warf die Blätter hin und her, las bald da, bald dort ein paar Verse, bunt durcheinander, ohne Wahl und Plan . . .

„Mir träumte einst von wildem Liebesglüh'n, Von hübschen Locken, Myrten und Refede . . .“ und dann:

„Da schaut ich eine schöne Maid, Die emsig wusch ein weißes Kleid. Die Wänglein süß, die Auglein mild, Ein blondgelocktes Heilgenbild . . .“

Ein heller Schein war vor dem Fenster aufleuchtet, nach einer Weile vernahm man dumpfes Rollen. Das Gewitter kam näher . . .

Hans Ringer sah nach Maria. — Seine Stimme zitterte beim Lesen.

(Fortsetzung folgt.)

stellrinder 92. Ochsen fleischig 582—726 M. Zugstiere 400—492 M. Nutzvieh 460—672. Kalbinen 450—620 M. Einstellrinder 160—320 M. Handel anfangs lebhaft, mittags gedrückt, mit Ausnahme von Einstellrinder. Verladen in der Richtung Stuttgart, Cannstatt, Ludwigsburg, Bretten, Durlach, Königsbach, Mannheim. Der Zutrieb zum Schweinemarkt betrug 110 Stück Läufer, 1192 Milchschweine. Gehandelt bei Läufer 1. Kl. 92—142 M, Milchschweine 6 Wochen alt 46—55 M das Paar. Trotz der starken Zufuhr wurde gegen Mittag die ganze Zufuhr geräumt. — Saatfrucht-Zufuhr 32 Zentner. Preis 7.50—8.10 M. Handel lebhaft.

Sprechsaal.

Aus Bad Liebenzell wird uns geschrieben: So schön sich auch die große hier veranstaltete Erinnerungsfeier abwickelte, so wenig kann dieselbe darüber hinwegtäuschen, daß es allgemein aufgefallen ist, wie wenig Interesse die Mitglieder des hiesigen Krieger- und Militärvereins an der Veranstaltung dieses Festes zeigten. Während anderorts die Militärvereine, wenn es galt, zur Erinnerung an die Völkerschlacht von Leipzig ein patriotisches Fest zu feiern, sich an die Spitze stellten, verweigerte der Ausschuß dieses Vereins die Ver-

willigung der wenigen Mittel hierzu (es soll sich nur um ca. 30 M. gehandelt haben), obwohl der Verein finanziell recht gut steht. Aber nicht allein, daß die Ausgabe dieser kleinen Kosten gescheit wurde, weit bedenklicher noch ist die Tatsache, daß auch sonst die Beteiligung von Seiten dieses Vereins an den Veranstaltungen eine beschämend geringe war. Ja, die Fahnensektion, unter der sich sogar ein Staatsunterbeamter befindet, ging soweit, daß sie verweigerte, die Vereinsfahne zur Kirche zu tragen, so daß die wenigen am Rathaus an-

getretenen Kriegervereiner, als die Kirchenglocken läuteten, vergeblich auf sie wartete. Und wenn nicht der entschlossene Feuerwehrkommandant es gewesen wäre, der die Fahne eilends beim Fahnenträger geholt hätte, so hätten die bange wartenden Festzugsteilnehmer ohne Fahne den feierlichen Gang zum Festgottesdienst machen müssen. — Wahrlich ein trauriges Zeichen!

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

eignet sich nicht nur zum Waschen, sondern wird auch vorteilhaft verwendet beim Putzen, Scheuern und Abseifen. Es ist daher im Haushalt

unentbehrlich

Ämtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

In das Güterrechtsregister wurde am 18. Oktober 1913 unter den Namen der Ehegatten:

Emil Deckerlin, Steinbrucker in Hirsau und der Christiane geb. Wurster

eingetragen:

Durch Vertrag vom 8. Oktober 1913 ist Gütertrennung vereinbart, die Rechtsvermutung des § 1429 B.-G.-B. jedoch ausgeschlossen, soweit das Stammvermögen der Ehefrau in Frage steht.

Oberamtsrichter:
Hölber.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste, der uns durch das Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters, Bruders, Onkels, Schwagers und Schwiegervaters

Wilhelm Hoerz,
Bezirksgeometer a. D.,

betroffen hat, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers sprechen wir hiermit unsern tiefgefühltesten innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Agenbach.

Habe meine noch gut erhaltene

Branntweinbrennerei

mit Wasserbad, Vorwärmer und Destillier-Apparat wegen Anschaffung einer größeren

billig zu verkaufen.

Die Brennerei kann am Mittwoch nachmittag im Betrieb eingesehen werden.

Jakob Lörcher.

Kl. Gut zu verkaufen



zwischen Stuttgart und Calw 1 St. v. der Bahn. Die Felder sind erstklassig, ca. 20 Morgen u. liegen alle in unmittelbarer Nähe vom Ort. Wasserl., elektr. Licht vorhanden. Preis 27000. Anzahl 7—10 000 Mark. A. Herrmann, Stuttgart, Rotebühlstraße 7.

Verloren:

1 Wolldecke, braun mit weißen Streifen, K. D. gezeichnet, auf der Straße Schömburg—Hirsau. Abzugeben gegen Belohnung im Büro Neue Heilanstalt, Schömburg.

Grosse Dürrwängener Geld-Lotterie

Zugunsten der durch Erdbeben zerstörten Kirche. Ziehung 28. Oktober 1913. 1942 Gewinne mit zusammen Mark

40000
Hauptgewinne bar ohne Abzug

15000
5000

Lose à 1 M., 13 Lose 12 M., Porto u. Liste 25 Pfg. empfiehlt die Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart Friedrichstraße 56. Zu haben bei den bekannten Verkaufsstellen.

In Calw bei: Th. Reinhardt; Gechingen bei: Chr. Friedr. Süßner.

Bureaufräulein

in dauernde Stelle gesucht.

Geschwister Speidel, Unterreichenbach.



3 Familien-Wohnhaus

ist zu verkaufen.

Fritz Beutter, Bad Liebenzell.

Breitenberg.



Schaffkuh

unter zweien die Wahl, verkauft

M. Kübler, Schuhmacher.

Großläufer

mit Brut, verflochten radikal Rademachers Goldgalst. Patentamtlich geschützt Nr. 75 198. Geruch- u. farblos. Reinigt d. Kopfhaut v. Schuppen, befördert d. Haarwuchs, verhält. Zuzug v. Parasiten. Wichtig f. Schulkinder. Taus. v. Anerkennungen. Fl. à M 1.— u. 0.50 in den Drogerien und Apotheken.

Zu haben in den Apotheken in Calw und Wildberg.



NICHT HUSTEN

Schützen Sie sich vor Husten, Heiserkeit, Kalarrh durch Wybertabletten. Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien. Preis d. Originalschachtel Mk.

Telephon 184.

Zahnatelier Engstler

Stuttgarterstraße 418.

(Im früheren Hause des Herrn Oberamtssekretär Schäfer). Möglichst schmerzfreie Behandlung bei allen Zahnerkrankungen. Künstliche Zähne und feinsten plattenloser Zahnersatz durch Kronen und Brücken.

Frisch eingetroffene
Schellfische große 1 Pfd. 30 Pfg.
Schellfische mittel 1 „ 35 „
Cablian 1 „ 30 „
Seelachs 1 „ 30 „
Rotzungen 1 „ 55 „
empfehlen
Georg Pfeiffer, Badtrübe.

3. Große Überlinger Geld-Lotterie

Münster-Bau
Ziehung am 11. u. 12. Novbr. 1913.
6289 Geldgewinne Mark:

155000

60000
20000
10000

etc. etc. etc.
Lose à 3 Mk. 10 Lose 28 Mk.
Porto und Liste 30 Pfg extra
empfeilt die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart
Friedrichstraße 56.

In Calw zu haben bei: Th. Reinhardt.
In Gechingen bei: Chr. Fr. Süßner.

Persil

Der große Erfolg!
Bestes selbsttätiges
Waschmittel

Henkel's Bleich-Soda

Bitte

bringen Sie uns Ihre

Puppen- und Eisenbahn-Reparaturen

schon jetzt, da in der jetzigen Zeit mehr Sorgfalt darauf verwendet werden kann.

Puppen-Reparaturen

aller Art werden in unserer eigenen Werkstatt gut und billig ausgeführt.

Gebrüder Strieder (J. Nopper)

Pforzheim, Zerrennerstrasse 12, neben Hrn. Sigmann.

Frottier-, Hand- und Badetücher, Frottierstoff a. St., Waschlappen

empfeilt bei billigsten Preisen:

Franz Schoenlen, Calw

jetzt obere Marktstrasse 36. Telefon 40.

Pforzheimer Adressen-Tafel.

Zugsverbindungen:

Calw	ab Morgens	4.00	5.11	5.48	6.42	7.33	9.49	11.34	1.41	3.28	5.59	6.50	9.46	Abends	
Pforzheim	an Morgens	5.17	5.59	6.42	7.31	8.26	10.32	12.34	2.22	4.23	6.52	7.47	10.43	Abends	
Pforzheim	ab Morgens		6.14	8.10	10.45	12.54	2.27	5.13	5.53	6.24	7.18	8.00	8.11	11.05	Abends
Calw	an Morgens		7.15	9.12	11.33	1.54	3.27	6.12	7.03	7.27	8.24	8.59	9.12	11.59	Abends

PFORZHEIM'S
grösste und leistungsfähigste
Firma für
Damen- und Kinder-Konfektion
(neu zugelegt: Knabenkonfektion)
EDUARD ARMBRUSTER
vom Bahnhof über den Marktplatz
= Deimlingstrasse 16. =



Musikinstrumente

jeder Art, wie:
Geigen, Zithern, Gitarren, Lauten,
echt ital. Mandolinen, Blas- und
Orchesterinstrumente etc. liefert an-
erkannt billig und gut.

C. Sattler, Musikwerke, Pforzheim.
Westliche 30. — Telefon 1782.
Einzige Fachwerkstätten am Platze.
Spezialabteilung für **Grammophone** und **Automaten.**
Katalog gratis.

Carl König vorm. **Ph. Lind.**
PFORZHEIM, Westl. Karl-Friedrichstrasse 29.
Spezial-Geschäft sämtlicher **Bürstenwaren**
für Haus und Toilette.
Haarschmuck, Parfümerien und Toiletten-Seifen.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

F. A. Madlener, Pforzheim
Telefon 424 Blumenstrasse 14 Telefon 424
Spezialgeschäft für
Haus- und Küchengeräte
Oefen und Herde.
Kleisenwaren, Werkzeuge u. Beschläge.

Globus-
Hüte, Schirme,
Mützen, Stöcke,
Cravatten Pelzwaren
sind die besten!
Verkaufshäuser **Pforzheim:**

Globus
Spezialhaus für Hüte
Mützen u. Schirme
Max Brückner
Westl. Karl Friedr. Str. 42

Eduard Klein
ältestes Spezialgeschäft am Platze
Schlossberg Nr. 2
am Markt
Telephon Nr. 3173

Billigste Bezugsquelle
moderner

Tapeten

Fritz Wolf

im Café Heim. Telefon 435.
Pforzheim.

Möbelhaus

Josef Weinheimer
PFORZHEIM,
Oestl. K.-Friedr.-Str. 28, 2 Min. v.
Bahnhof, gegenüber v. Schulberg.

Aussteuern

in grosser Auswahl und in jeder
Geschmacksrichtung zu sehr
mässigen Preisen.

Einzelmöbel

sowie
Kleinformöbel
s'tets grosses Lager. Besichti-
gung ohne Kaufzwang. Franko
Lieferung und Verpackung.

Josef Weinheimer
Oestl. K.-Friedr.-Str. 28.
Telefon No. 1597.

Hof-Drogerie u.
Sanitätsbazar
Anton Helnen,
Pforzheim,
Oestl. Karl Friedrichstrasse.
Telefon 127.

Abtlg.: Sanitäre Bedarfsartikel:
Sämtl. Artikel zur Kranken-
pflege, Verbandskästen und
Schränke für alle Gewerbe.
Abtlg.: Photogr. Bedarfsartikel
für den gesamten Bedarf.

Gust. Axmacher
Leopoldstr. 18 (Leopoldsbau)
PFORZHEIM
empfiehlt

Solinger Stahlwaren

Scheren, Rasiermesser
Rasierapparate, Taschen-
messer, Bestecke etc. etc.

Waffen, Munition

Jagdartikel aller Art.
Hohlschleiferei
und Reparaturwerkstätte
mit elektr. Betrieb im Hause.

Puppen, Spielwaren
und Kindermöbel,
Galanterie- u. Lederwaren

kaufen Sie gut und billig bei

Gebr. Strieder (J. Nopper)

Pforzheim, Zerrennerstr. 12, neben Herrn
Sigmann.

Eigene Puppenreparaturwerkstätte.

Ludwig Stober,

Leopoldstr. 3. PFORZHEIM. Telefon 754.
Erstes Spezialgeschäft für Herrenmoden
bietet die grösste Auswahl in allen Neuheiten:
♦♦ Herren-Wäsche, Cravatten, Handschuhe, ♦♦
♦♦ Hüte, Schirme, Stöcke und Hosenträger. ♦♦
Herbst- u. Winterpaletots, Regenmäntel, Westen usw.

Gebrüder Schmidt am Markt

Inhaber: **Josef Goeringer, Pforzheim.**

Unsere Firma besteht schon seit 50 Jahren am hiesigen
Platze und bürgt durch ihre bekannte Reellität für die Güte
und Preiswürdigkeit ihrer Waren. Die Reichhaltigkeit der Aus-
wahl ist unübertroffen.

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Manufaktur-,
Leinen-Waren. — Gardinen. — Wäsche.
Neue Verkaufsräume.



Carl Sigelen, Pforzheim

Uhrmacher und Optiker
Pforzheim :-: Deimlingstrasse 9
Telephon 791

Grösstes Uhrenlager am Platze.
Goldwaren in allen Arten.
Brillen, Zwicker, Feldstecher.
Elektr. Taschenlampen, elektr. Signal-Uhren.

Billige Reparaturwerkstätte für Uhren und Optik.

Decken Sie
Ihren Bedarf
— nur im
MERKUR
PFORZHEIM, Westl. Karl Friedr.-Str. 11.

Grösstes Spezialgeschäft für
fertige Herren- u. Knabenkleidung.

Massenauswahl. — Billigste feste Preise.
Reelle Bedienung.

Besichtigung ohne Kaufzwang wird gerne gesehen.
Wir bitten auf die Firma „MERKUR“ genau zu achten.